

Leserin-Brief von Frau Marianne Pitzen, 20.11.2006

Altes Stadthaus

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Abbildung in dem Artikel zeigt, welchen Stellenwert die Kultur in Bonn hat. Ein gläserner Bau nach der Art des neuen Milchhäuschens am Münsterplatz soll also die Kultureinrichtung das Stadtmuseum, die Gedenkstätte vom Verein an der Synagoge, die VHS und die Stadtbibliothek aufnehmen, während der großflächige Großhandel für Unterhaltungselektronik das ehrwürdige Alte Stadthaus bekommen soll.

Von diesem Bau mit seiner Aura reicht ihm allerdings die Fassade. Man könnte nun das benachbarte C & A ermuntern, vor seine Fassade ebenfalls eine dünne Wand Stadthaus zu dekorieren. (diesem edlen Kaufhaus wurde bereits der erste Flügel des Stadthauses geopfert). Drei Rundbögen in Ocker-Barock würden den Verkauf von Damengarderobe wunderschön stimulieren.

Für ein kurzes Geldspiel – Stadt verkauft für geschätzte 12 Millionen das Alte Stadthaus und mietet den Billigbau am Bahnhof an – muss man den Banausen in der Kommunalpolitik und Stadtverwaltung entschlossen die Rote Karte zeigen. Denn: Wann ist das Geld zu Ende? Zum Schluss ist das Stadthaus zerstört und das Glashaus altert zu früh wie viele dieser Gebilde.

Wenn das nicht eine klassische Milchmädchenrechnung ist!

Und 13 Sitzungen zum o.g. Thema sollen zu viel sein? Das zeigt ja nur den Beratungsbedarf des Rates durch die Bürger und Bürgerinnen dieser Stadt bei einer so wichtigen und wegweisenden Sache.

Marianne Pitzen

Direktorin, Frauenmuseum Bonn